

Laibacher Zeitung

N^r. 47.



Dienstag

Den 12. Juni

1838.

Deutschland.

München, 24. Mai. Seit längerer Zeit hält sich ein Instructeur der ägyptischen Truppen dahier auf, welcher schon zweimal im Heere und am Hofe Mehemed Ali's war, den Orient bereiste, und ein Mann voll Kenntnisse und Erfahrungen ist, Hr. v. Ertl, ein geborner Bayer. Er wird mit Beginn nächsten Monats in Begleitung eines andern jungen talentvollen Bayern aus Baireuth, der früher Militär war, und seltene Sprachkenntnisse, so wie andere persönliche Vorzüge besitzt, wieder nach Aegypten zurückkehren, um neuerdings im Heere verwendet zu werden. Er bezeugt die Achtung, welche alle Europäer am Hofe des Vice-Königs und in dessen Diensten genießen. (S. 3.)

Hannover, 26. Mai. Dem Vernehmen nach ist der General der Infanterie und Kriegsminister, Graf v. Alten, von Sr. Majestät dem Könige beauftragt, sich zu der Krönung Ihrer Maj. der Königin Victoria nach London zu begeben. (Ulg. 3.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 21. Mai. Der König gewährte mittelst Decret vom 16. d. den bei den politischen Unruhen in Sicilien Betheiligten volle Verzeihung. Die Häupter dieses Aufstandes sind jedoch in dieser Rücksicht nicht inbegriffen. Wenn sich die Beschuldigten, über welche sich die königl. Gnade erstreckt, im Kerker befinden, sollen sie in Freiheit gesetzt werden; die Landesflüchtigen können mit Sicherheit in den Schooß ihrer Familien zurückkehren. Die dieser Unruhen wegen aufgestellten Militärcommissionen sind aufgelöst. (B. v. L.)

Frankreich.

Eine Correspondenz aus Afrika meldet Folgendes: „Ein von Constantine ankommender Franzose

gibt die Nachricht von einer Verschwörung, die den Zweck gehabt hätte, den Pallast in die Luft zu sprengen. Ein Jude soll dieses infame Project enthüllt haben. Der Kaib der Stadt stand an der Spitze desselben; er ist abgesetzt und mit mehreren andern Arabern im Gefängniß. Zwölf Stammhäuptlinge, welche im Complot waren, und sich in der Stadt befanden, flüchteten sich, so wie es entdeckt war. Die Cavallerie setzte ihnen nach, und brachte sie zurück. Der, welcher diese Details angibt, hatte selbst, im Augenblick seiner Abreise, diese Stammhäuptlinge zurückbringen und sieben Köpfe auf dem Hinrichtungsplatze abschlagen sehen.“ (Ulg. 3.)

Paris, 28. Mai. Dem Admiral Lalande wurde heute durch telegraphische Depesche der Befehl erteilt, mit dem Linienschiffe Jena augenblicklich nach Tunis zu steuern. Dort wird dem Vernehmen nach der Trident von der Escadre des Admirals Gallois zu ihm stoßen. Zwei Beweggründe sollen zu dieser Maßregel Veranlassung gegeben haben; erstlich die Rüstungen des Großherrn, und zweitens das feindselige Benehmen eines der Stämme des Bey von Tunis gegen die kürzlich von Bona zur Einhebung der Auflagen abmarschirte Colonne. (B. v. L.)

Der Moniteur schreibt unterm 29. Mai: Die Nordpol-Expedition steht im Begriffe abzugehen; die Corvette „la Recherche“ hat Brest verlassen, um sich nach Havre zu begeben, wo sie nur einige Tage verweilen soll. Diese von dem Könige besonders beschützte Expedition ist mit allem versehen, was zum Gelingen derselben nothwendig ist, und es ist nichts vernachlässigt worden, was von Nutzen seyn könnte. Heute ist Hr. Gaimard, Präsident der wissenschaftlichen Commission, die sich auf der Recherche einschiffen soll dem Könige durch den Marine-Minister vorgestellt,

worden, um sich bei Sr. Majestät zu beurlauben. Der König hat ihn mit großem Wohlwollen empfangen, und sich mit ihm aufs Neue über jene Nordländer unterhalten, welche Se. Majestät selbst besucht hatte Ihre Majestäten, die Könige von Schweden und von Dänemark wollten nicht, daß ihre Länder den Arbeiten der französischen Commission fremd blieben, und sie gaben daher einige Gelehrte und Offiziere von anerkanntem Verdienste derselben bei. (W. 3.)

In dem Dorfe La Croisille (Departement der Corrèze) ist ein Mann in einem Alter von 102 Jahren gestorben. Er war nie krank gewesen, verrichtete alle seine gewöhnlichen Arbeiten mit ungeschwächter Kraft und hätte noch lange leben können, wenn er nicht in einen Kessel mit siedendem Wasser gefallen wäre, worauf er nach zweitägigem Leiden starb.

Ein französischer Ingenieur hat ein Patent auf die Erfindung einer äußerst zweckmäßigen hydraulischen Pumpe genommen. Dieser Mechanismus ist von solcher Wirksamkeit, daß er in derselben Zeit mehr Wasser auszuschöpfen im Stande ist, als durch das Loch, welches eine vierundzwanzigfüßige Kanonenkugel schlug, eindringen kann; er wäre also in See-schlachten, wo ein Schiff oft von mehreren Kugeln durchbohrt ist, von unberechenbarem Nutzen. (W.)

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 21. Mai zu Folge, überträgt ein vom 20. Mai datirtes Decret der Königin-Regentin dem Grafen D'Alia, Präsidenten des Ministerraths, interimistisch auch das Kriegs-Departement, aus Veranlassung der andauernden Krankheit des Generals Latre.

Man sprach neuerdings von einer bevorstehenden Aenderung des Ministeriums, wornach General Cordova und die H. Herrera und Pita Pizarro in das Cabinet treten würden.

Die Sentinelle enthält Nachrichten aus Onate, wornach am 21. Mai neue Unruhen daselbst ausgebrochen seyn sollen. Sturbe war mit 2 Compagnien Infanterie und einiger Reiterei dahin abgeschickt, um die Meuterei zu unterdrücken.

Die Carlistische Junta in Cantavieja hat nunmehr ebenfalls eine außerordentliche Kriegssteuer ausgeschrieben, welche zu Bezahlung der Truppen verwendet werden soll, und diese Maßregel soll auch in Arragonien wie in den baskischen Provinzen Unzufriedenheit erregt haben.

Der Mundo enthält eine Statistik des Verlustes, den die Carlisten von Ende Jänner bis Anfangs Mai erlitten haben sollen, besagend: Tode — 1091; Verwundete — 2460; gefangen genommen oder desertirt

— 827 Offiziere und 10,010 Soldaten; zusammen: 14,387. („Was weniger ist, geht ab.“) (W. 3.)

Madrid, 22. Mai. Vorgestern traf bei der Regierung ein Courier von der Nordarmee mit der Nachricht ein, daß am 15. mehrere Bataillone Carlisten bei Veloscoquin über den Arga gegangen seyen, und daß Don Carlos selbst mit zahlreichen Bataillonen ihnen zu folgen beabsichtige. Aus dieser Bewegung zog man hier den Schluß, daß es auf einen Zug nach Niederarragonien abgesehen sey, um sich dort mit den Streitkräften Cabrera's zu vereinigen. Es scheint, daß die Carlisten durch das Unternehmen gegen das Fort Nauclares die Aufmerksamkeit Kluchana's auf diesen Punct zu ziehen suchten, um unterdessen ihren Zug gegen Arragonien ausführen zu können. In der That eilte Kluchana in die Gegend von Victoria, um jenes Fort wieder herzustellen, und befand sich noch dort am 15., während die Carlisten in Navarra ungestört über den Arga gingen. Die ministeriellen Blätter nennen zwar den Marsch des Don Carlos eine Flucht, und behaupten, Kluchana verfolge ihn mit dreifacher Macht, allein das Ministerium selbst scheint die Sache ernsthafter zu betrachten. Bereits vorgestern wurden Courriere nach allen Richtungen abgefertigt, um an die verschiedenen Truppen-corps Vorschriften zu überbringen. Der General Parbinas erhielt den Befehl, seinen Marsch nach Arragonien zu beschleunigen. Narvaez soll mit dem disponibeln Theil der Reserve-Armee Stellungen in der Mancha einnehmen, und die Carlistischen Streifcorps in den Provinzen Toledo und Cuenca verfolgen. Die Königin selbst wird diesen Nachmittag 20 Escadrons Cavallerie (2000 Pferde zählend), welche in der Umgegend von Madrid neu organisiert worden sind, im Prado die Revue passiren lassen. Bereits morgen werden 1200 Mann davon nach Arragonien, und 800 nach Burgos marschiren. — Der General Draa hat Alcaniz besetzt, verproviantirt, und dort ein großes Hospital angelegt; er scheint diesen Platz zum Mittelpuncte seiner Bewegungen machen zu wollen. Der Brigadier Aspiroz hat sich bereits mit ihm in Verbindung gesetzt. Merino war am 14. mit 2000 Mann in Manzanera, zehn Stunden von Teruel. Negri soll sich bei Morella befinden. — Der neue französische Botschafter, Herzog von Fezensac, ist gestern Nachmittag mit seinem Gefolge hier angekommen. Da er eine Menge Silberzeug mitgebracht hat, so setzt man voraus, daß er ein glänzendes Haus zu machen gesonnen sey, und daß das Hotel der französischen Bottschaft, wie zu den Zeiten des Grafen v. Rayneval, der Mittelpunct der ausgewählten Gesellschaft seyn werde. (Allg. Z.)

Es heißt, die Regierung gedenke Schatzkammer-scheine im Betrage von 80 — 100 Millionen Realen auszugeben, welche bei allen Steuerzahlungen angenommen würden. (W. B.)

Die Pariser Blätter vom 28. Mai bringen wenig Neues aus Spanien. — Der Gazette de France zufolge will Don Carlos sämtliche Linien inspiciere, und die auf den verschiedenen Puncten in den Provinzen cantonnirenden Truppen die Revue passiren lassen. Die in Saragossa verbreitete Nachricht von seinem Einrücken in Oberarragonien beruht offenbar auf einem Irrthum. — Munagorri ist wieder in Bayonne angekommen, nachdem er sich eine Zeitlang in den Gränzorten umhergetrieben hatte. Seine Rolle scheint für immer ausgespielt. (St. B.)

Bei Pampeluna hat, nach der Gazette de France, zwischen den Christinos, welche einen nach Estella bestimmten Transport auffangen wollten, und den Carlisten, unter Tarragual, ein hitziges Treffen Statt gehabt, wobei Erstere mit Verlust von 350 Todten und 120 Verwundeten in die Stadt zurückgeworfen wurden, während die Carlisten 60 Mann verloren. Estella ist wenigstens auf sechs Monate verproviantirt. (W. B.)

Der Monitor vom 31. Mai enthält folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom vorhergehenden Tage: „Gestern hat der General D'Donnell, ohne Widerstand, Vera und Lesaca besetzt; es hat kein Excess Statt gefunden.“ — Der Gazette de France zufolge hatten die Carlisten die obgedachten beiden Gränzplätze freiwillig verlassen. (St. B.)

Großbritannien.

Die Londoner Zeitungen sind mit Beschreibungen des zweiten großen Balles angefüllt, den die Königin am 24. Mai im Buckingham-Palaste gab. Ihre Majestät eröffnete denselben mit dem Prinzen Georg von Cambridge, nahm an mehreren Quadrillen und Contretänzen Theil, und entsagte dem Tanz erst um 4 Uhr Morgens. Das Orchester bildeten Strauß und Weippert. Das Costume war sehr reich und glänzend; besondere Aufmerksamkeit erregten die prachtvollen und mit Edelsteinen besetzten Uniformen einiger ungarischen Cavalliere. Die Königin wird, als Entschädigung für die abgekürzte Krönung, bis zur Mitte August noch mehrere große Bälle geben, wodurch auch der Adel zur Nachahmung aufgefordert, und den Gewerben, besonders dem Seidenwaarenhandel, bedeutender Vorschub geleistet werden wird.

Das Dampfschiff Great Western, welches New-York am 7. Mai in Gegenwart von mehr als

100,000 Zuschauern, mit 68 Kajüten-Passagieren (die größte Anzahl von Kajüten-Passagieren, welche je in Einem Schiffe über den atlantischen Ocean kam, zu einem Ueberfahrts-Preise von 35 Guineen die Person) über 20,000 Briefen und einer aus Baumwolle, Indigo, Seide ic. bestehenden Ladung verließ, ist nach einer Fahrt, welche 14 Tage und 17 $\frac{1}{2}$ Stunden dauerte, am 22. Mai zu Bristol angelangt. (W. B.)

London, 25. Mai. Die mit dem Great Western angekommenen Passagiere haben dem Capitän Hoskin eine Dankadresse votirt und ein silbernes Gefäß verehrt. Der Sun rät den Ministern, Hrn. Hoskin so wie den wackern Capitän des Sirius, Hrn. Roberts, der Königin zur Ertheilung der Ritterwürde zu empfehlen, welche sie besser verdient hätten, als mancher Officier der Armee und Flotte. — Der Sirius, der jetzt auch in der Themse vor Anker liegt, nimmt bereits wieder Kohlen ein zu einer zweiten Fahrt über das atlantische Meer, die er schneller zurückzulegen hofft. (Allg. B.)

Das Dampfschiff „Sirius“ hat am 26. Mai seine zweite Fahrt über den atlantischen Ocean nach New-York angetreten. Der „Sirius“ will in Cork (Irland) anlegen, und von da am 31. Mai die Fahrt nach New-York fortsetzen.

Die Gräfinn von Harrowby, Tochter des Marquis von Stafford, und die Gräfinn von Amberst, Tochter des Lords Archer, sind am 27. Mai zu London mit Tode abgegangen. (St. B.)

Auf der Höhe von Cape Clare (Irland) scheiterte neulich das nach Canada bestimmte Transportschiff Margaret. Von den an Bord befindlichen 41 Personen retteten sich nur zwei Männer, die auf einem gekapten Mast ans Ufer schwammen, und auch hier wären sie noch durch Kälte und Hunger umgekommen, wenn nicht ein großer neufundländischer Hund, den sie, da er schon halb erschöpft nebenher schwamm, mitleidig auf den Mast zogen, mit dem dieser Race eigenthümlichen Scharfsinn die Küstenwächter auf das Daseyn der beiden Schiffbrüchigen aufmerksam gemacht hätte. Unter den Umgekommenen befanden sich zwei Officiersfrauen mit ihren Familien. (Allg. B.)

Rußland.

Aus St. Petersburg vom 26. Mai wird in der preussischen Staats-Zeitung gemeldet: Obgleich unsere erlauchte Herrscher-Familie nicht vor Ende Septembers hier zurückzuerwartet wird, so hegen wir doch die Hoffnung, um die Mitte des Julius, während der von dem Garde-Corps im Lager vor Krasnoje-Selo zu executirenden Manöver Sr. Majestät den Kaiser hier für einige Zeit anwesend zu haben.

Nicht so leicht erinnern wir uns eines Frühjahres, wo der Eisgang aus dem Ladoga-See, durch unsern Newa-Strom in den finnischen Golf, so lange dauerte, wie im gegenwärtigen. Er hält nun schon gegen einen Monat an, und während dieser ganzen Zeit haben wir unfreundliche kalte Witterung gehabt. Fast täglich wiew dadurch die Communication mit der Stadt und ihren verschiedenen Inseltheilen unterbrochen.

Ein Privat-Schreiben aus dem Cantons-Städte: Gen Alexandroff in der Provinz Kaukasien, vom Ausgang des März, macht uns über den Verlauf des dortigen Winters nachstehende Meldung: »Er war sowohl hier wie in den transkaukasischen Districten ungewöhnlich kalt und reich an Schnee. Letzterer begann schon im October zu fallen und erst jetzt weichen seine ungeheuren Massen langsam vor den wärmenden Strahlen der Sonne. Die Kälte stieg hier in Kaukasien um Weihnachten bis 22 Grad, in Tiflis bis 13 Grad, wo indessen Ende Jänner starke Regengüsse den Schnee auf den Bergen schmolzen. — Unser Städtchen wird jetzt zur starken Festung gemacht und bald ein Schrecken für die jenseitigen Gränz-Bewohner seyn. Als

Bau-Material dabei bedienen wir uns größten Theils der zu den Füßen des alten ehrwürdigen Magos umherliegenden Lava-Lagen, den Zeichen seiner frühern vulkanischen Ausbrüche.« (W. 3.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 16. Mai. Es herrscht viele Thätigkeit im großen Arsenal und bei der Flotte. Diese wird aufs schleunigste bemannt, und hat Befehl erhalten, sich zum Auslaufen bereit zu halten. Es scheint, daß die Nachrichten aus Ägypten solche Vorkehrungen bei der Flotte treffen ließen, denn es wird versichert, daß eine bedeutende Escadre aus Alexandrien ausgelassen sey, und den Befehl habe, an der asiatischen Küste zu kreuzen. Der französische Consul zu Alexandrien soll zwar an den Admiral Roussin darüber geschrieben und versichert haben, daß das Kreuzen jener Escadre in keiner feindlichen Absicht gegen die Pforte geschehe, sondern bloß zum Zweck habe, die ägyptische Marine zu üben. Allein die Pforte traut diesen Berichten nicht, und nimmt daher die nöthigen Maßregeln, um jedes feindliche Verfahren von Seite ihres gefürchteten Rivalen erwidern zu können. (Allg. 3.)

Verzeichniß

der bei den Behörden zur Unterstützung der, durch die Ueberschwemmungen der Donau verunglückten Bewohner mehrerer Städte und Ortschaften in Ungarn, eingegangenen Beiträge.

(Fortsetzung.)

Durch das k. k. Kreisamt in Neusadt: Vom Hrn. Franz Peterza, Pfarrer zu St. Veit bei Sittich, 3 fl.; vom Hrn. Thomas Grösnik, Beneficiat daselbst, 2 fl.; vom Hrn. Mathias Polz, Cooperator daselbst, 1 fl.; vom Hrn. Mathias Menard, Cooperator daselbst, 1 fl.; vom Hrn. Franz Juvanz, Inhaber des Gutes Genedelhof, 2 fl.; vom Hrn. Ignaz Wogathen, Inhaber des Gutes Wagensberg, 20 fr.; vom Hrn. Jacob Menzinger, Verwalter des Gutes Brühof, 30 fr.; vom Hrn. Mathias Rauniker, Districts-Verleger in St. Martin, 20 fr.; vom Hrn. Franz Mersel, Besizer und Gemeinderichter in St. Martin, 40 fr.; vom Hrn. Joseph Jallisch, Besizer in St. Martin, 20 fr.; vom Hrn. Joseph Gläfer, Bezirkswundarzt in St. Martin, 20 fr.; vom Hrn. Martin Schega, Besizer in Littan, 20 fr.; vom Hrn. Gregor Saburaitich, Besizer in Littan, 24 fr.; vom Hrn. Carl Kovachich, Inhaber des Gutes Voganig, 20 fr.; vom Hrn. Franz Krischmann, Oberrichter und Pächter der Herrschaft Salatenega, 2 fl.; vom Hrn. Franz Urainer, Caplan zu St. Lorenz in der Temenih, 20 fr.; vom andern unbenaunt seyn wollenden Wohlthätern des Vic. St. Lorenz 2 fl.; vom Hrn. Michael Dohouscher, Caplan in Sittich, 20 fr.; vom Hrn. Andreas Matitsch, Bezirksrichter in Sittich, 2 fl.; vom Hrn. Joseph Hudabuntiaq, Controllor und Steuereinehmer, 1 fl. 30 fr.; vom Hrn. Carl Preunner, Actuar, 40 fr.; vom Hrn. Martin Meack, Amtschreiber, 1 fl.; vom Hrn. Franz Schusterichsch, Amtschreiber, 40 fr.; vom Hrn. Ignaz Risovich, Bezirkscommissar in Sittich, 3 fl.; vom Hrn. Johann Fischer, k. k. Cameral-Verwalter und Bezirkscommissar in Landtraß, 4 fl.; vom Hrn. Joseph Pichler, k. k. subf. Cam. Controllor, 2 fl.; vom Hrn. Joseph Stofer, erster Amtschreiber, 40 fr.; vom Hrn. Friedrich Potrato, Amtschreiber, 1 fl.; vom Hrn. Stephan Medeviti, k. k. Cam. Förster, 1 fl.; vom Hrn. Wastisch 30 fr.; vom Hrn. Nikolaus Sever, Bezirkswundarzt, 2 fl.; vom Hrn. Basilus Bukwitsch, Diener, 20 fr.; vom Hrn. Aloys Rauniker, Diener, 30 fr.; vom Hrn. Aloys Blasewitz 20 fr.; vom Hrn. Joseph Gregoritsch 2 fl.; vom Hrn. Anton Schintovich 20 fr.; vom Hrn. Joseph Intraz, Einnehmer, 50 fr.; vom Hrn. Guboischnitz 2 fl.; vom Hrn. Seitz, Gränzwach-Commissar, 1 fl. 20 fr.; vom Hrn. Franz Kallir, Oberrichter, 1 fl.; vom Hrn. Anton Papon 1 fl.; vom Hrn. Joh. Wulfher, 30 fr.;

vom Hrn. Vitus Antonhiz 40 fr.; vom Hrn. Math. Gottsch 30 fr.; vom Hrn. Mar Kumpfer 40 fr.; vom Hrn. Anton Strauß 1 fl.; vom Hrn. Anton Guich 30 fr.; von der Handlung Dellecott 1 fl.; vom Hrn. Peter Draschen 40 fr.; vom Hrn. Ignaz Hriber 5 fl.; von mehreren Parteien zu Landtraß in kleinern Beiträgen 9 fl.; von einer Kirchensammlung daselbst eingegangen 5 fl. 54 fr.; von einer Kirchensammlung bei der Pfarrheil. Kreuz 1 fl. 25 1/2 fr.; vom Hrn. Pfarrer Raf zu St. Barimä 10 fl.; vom Hrn. Georg Smrker, Caplan, 2 fl.; vom Hrn. Andreas Tomtschitsch, Caplan, 2 fl.; vom Hrn. Caetan Huber, Caplan, 2 fl.; vom Hrn. Gregor Jurgel, Beamten, 1 fl.; von sämtlichen Diensthofen des Pfarrhofes St. Barimä 3 fl. 8 fr.; vom Hrn. Anton Zbeleschnik, Schulheer, 1 fl. 20 fr.; vom Hrn. Johann Srimtschek, Mesner, 16 fr.; vom Hrn. Gustav Eden v. Reupauer Törnberg, Gutsinhaber von Gallhof, 10 fl.; vom Hrn. Belle, Gutsverwalter, 1 fl. 20 fr.; von Frau Ogulin 20 fr.; von Theresia Mlinaritsch, Stubenmädchen, 30 fr.; von Maria Großschinn, 20 fr.; von den Diensthofen des Gutes Gallhof 1 fl. 18 fr.; vom Hrn. Ferdinand Treng, Inhaber des Gutes Draschkoviz, 6 fl.; von dessen Domestiken 42 fr.; vom Hrn. Mathias Bambitsch, Krämer in St. Barimä, 30 fr.; vom Hrn. Andreas Regel 10 fr.; vom Hrn. Franz Meisel, Fleischhauer, sammt Familie, 1 fl. 20 fr.; vom Hrn. Machoritschitsch, sammt Frau, 1 fl. 20 fr.; von dessen Hausgesinde 31 fr.; vom Hrn. Marko Petretsch, sammt Frau, 1 fl.; vom Hrn. Vuzhiz, sammt Frau, 1 fl.; vom Hrn. Sagorz, sammt Frau, 1 fl. 20 fr.; von mehreren Parteien der Hauptgemeinde St. Barimä, in kleinern Beträgen, 19 fl. 37 fr.; vom Hrn. Niklaus Grafen Auersberg, Inhaber der Herrschaft Mokritz, 10 fl.; vom Hrn. Pfarrer Jeray in Großdolina 2 fl.; vom Hrn. Caplan Peter Wlissak daselbst 1 fl.; vom Hrn. v. Duhawecz, k. k. Cam. Zollenehmer in Jessenitz, 40 fr.; vom Hrn. Kumpfer, Aushilfsbeamten daselbst, 20 fr.; vom Hrn. Sanitätscommissar in Jessenitz, Friedrich Ritter v. Fedranzberg, 1 fl.; vom Hrn. Sanitätsarzt Perg 20 fr.; vom Hrn. Hriber, Gastwirth in Jessenitz, 3 fl.; vom Hrn. Verwalter von Mokritz, Klemenz, 1 fl.; vom Hrn. Amtschreiber Rudolph Magoß 40 fr.; vom Hrn. Johann Anton Preschen in Mokritz 1 fl.; von einer Sammlung in der Pfarr Großdolina 1 fl. 45 fr.; vom Hrn. Andreas Supantschitsch von Mokritz 40 fr.; von einer Sammlung bei der Pfarr Bhadesch 3 fl. 51 fr.; vom Oberrichteramt Neusadt 5 fl. 24 1/4 fr.; vom Oberrichteramt Wruschnitz 53 fl. 52 fr.; vom Hrn. Pfarrer zu Döplitz 14 fl.; vom Oberrichteramt Döplitz 23 fl. 2 fr.; von der Gemeinde Eisenthal 1 fl.; von der Gemeinde Hönigstein 1 fl. 31 1/4 fr.; vom Hrn. Pfarrer zu Hönigstein 9 fl. 48 1/4 fr.; vom Hrn. Pfarrer zu St. Peter 1 fl.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Fr. Ead. Weinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.